

move

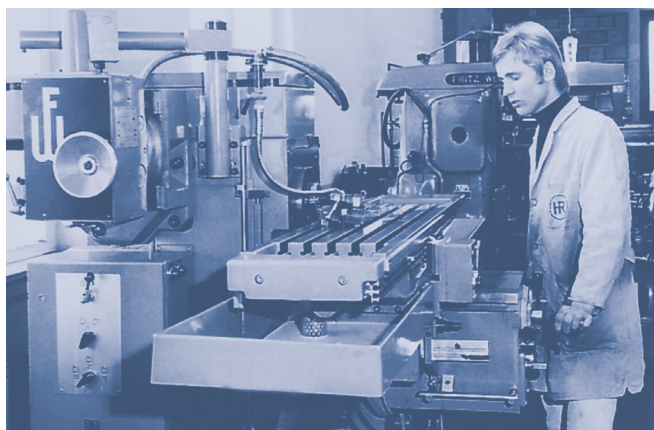
Das Rogatti-Magazin





Alles begann mit der richtigen Entscheidung

Wer den Namen Rogatti hört, denkt dabei automatisch an Bewegung und an Dynamik. Schließlich ist es genau das, was die Produkte der Rogattis seit inzwischen 55 Jahren bieten. Doch Bewegung und Dynamik stecken auch im Unternehmen selbst. Die Menschen hier sind nämlich mindestens so bewegend und dynamisch wie die Technik, die sie schaffen. Darum spiegeln sich im diesjährigen Jubiläum Vergangenheit und Zukunft gleichermaßen.



Dass Harri Rogatti 1961 seine eigene Firma gründete, ist ein bisschen seiner Gesundheit geschuldet. Denn diese zwang ihn damals zum beruflichen Umdenken. So entschied er: Raus aus dem Großunternehmen in sicherer Festanstellung und rein in einen Kellerraum der Schwiegereltern in Däfern, mit eigener Werkstatt und ungewisser Zukunft. Einfach war's nicht, zu beengt die räumlichen Voraussetzungen, zu spartanisch die Ausrüstung. Doch was kann ein Ein-Mann-Betrieb nicht trotzdem so alles zum Laufen bringen, wenn es weder an den Fähigkeiten noch am Willen fehlt. Darum hieß es schon bald: personell und räumlich aufstocken. Aus dem Keller wurde eine ordentliche Werkstatt, die Blechbearbei-

tung wurde um Präzisionsmaschinenteile und Zulieferteile erweitert und bereits zehn Jahre später blickte Harri Rogatti auf ein ansehnliches Unternehmen mit 20 Mitarbeitern.

Mit der Generation wechselt schon mal die Technik

Als Dieter Rogatti in den 1970er-Jahren das Zepter seines Vaters übernahm, begann mit dem Generationenwechsel auch eine neue Ära der Bewegungstechnik. Denn der junge Rogatti erkannte schnell, dass das Jahrhundert der Technisierung immer weiter an Fahrt aufnahm – und wenn der neue Geschäftsführer eines verstand, dann waren es die sich rasant ändernden Anforderungen des Marktes. Darum begann er früh mit der Herstellung von Pneumatik- und Hydraulikelementen. Ein Meilenstein für das Unternehmen. Sowohl im Hinblick auf die Produktpalette als auch auf die bis heute erfolgreiche Firmenpolitik, in der Bewegung und Dynamik eben auch eine große Rolle spielen – denn nur so lässt sich Schritt halten, wettbewerbsfähig bleiben und auf unterschiedlichste Kundenbedürfnisse flexibel reagieren.



„Made in Germany“ ist mehr als eine Herkunftsbezeichnung – es ist eine Haltung

Was als Ein-Mann-Betrieb begann, hat sich bis heute zu einem mittelständischen Unternehmen mit 70 Mitarbeitern entwickelt, das sich mit seinen Individuallösungen und innovativen Produkten erfolgreich auf dem Weltmarkt behauptet. Noch immer in Familienhand, setzen die Rogattis auch 2016 auf höchste Qualität, gesundes Wachstum und eine lebendige Firmenpolitik. Dazu gehört ein zeitgemäßes Umweltmanagement genauso wie ein mitarbeiterfreundliches Betriebsklima oder die konsequente Treue zum Unternehmensstandort. Gute Voraussetzungen, auch in den nächsten 55 Jahren mit Bewegungstechnik „Made in Germany“ in Bewegung zu bleiben.



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

das wir mit unseren Produkten für jede Menge Bewegung sorgen, wissen Sie. Mit unserem neuen Magazin „move“ möchten wir Ihnen künftig pünktlich zur Motek auch einen Einblick in das geben, was uns als Unternehmen bewegt und antreibt – und wie wir in Bewegung bleiben.



Unser 55-jähriges Bestehen in diesem Jahr ist ein Meilenstein – weil es zeigt, dass wir uns mit unserem langsamen, aber stetigen Wachstum zu einem konkurrenzfähigen und gesunden Unternehmen entwickelt haben. Es macht uns stolz, dass wir als Familienbetrieb mit Bewegungstechnik „Made in Germany“ seit Jahrzehnten erfolgreich sind. Denn wir wissen, dass dies in Zeiten der Globalisierung nicht selbstverständlich ist. Zu verdanken haben wir das sowohl unseren engagierten und fähigen Mitarbeitern als auch unseren Kunden, die sich für unsere Produkte begeistern. Und nicht zuletzt dem Herzblut, mit dem wir Rogattis seit Generationen bei der Sache sind.

Wir hoffen, Ihnen mit unserem neuen Magazin etwas von diesem Herzblut vermitteln zu können. Erleben Sie ein gutes Stück Unternehmensgeschichte, entdecken Sie aktuelle Produktinnovationen und werfen Sie einen ersten Blick auf unseren „etwas anderen“ Messestand. Darüber hinaus erfahren Sie in dieser Ausgabe, wie und warum sich der Rogatti-Unternehmensstandort in den zwei kommenden Jahren auch von außen sichtbar weiterentwickeln wird.

Viel Freude beim Lesen!

Herzlichst Ihre

Anja Rogatti



Anja Rogatti

Ralf
Ottenbacher

Uschi
Rogatti-Ehleiter

Inhalt

- 02-03** **Alles begann mit der richtigen Entscheidung**
 - Damals - Heute
- 04-05** **Qualität darf Spaß machen**
 - Schlagzylinder – Kräfte zum Weitergeben
 - Zylinderblock passgenau am Bedarf
 - Manche Dinge wirken Wunder
 - Mehr Schneid beim Schneiden
- 06-07** **Von der Kunst am Werk**
 - Vorstellung des neuen Versuchsraums
 - Interview mit Projektleiter Daniel Gruber
- 08** **In Bewegung liegt auch Veränderung**
 - Die Metamorphose
 - Die Motivation
 - Die Mitarbeiter
 - Impressum



Qualität darf Spaß machen

Produkte von Rogatti sind darauf ausgelegt zu funktionieren. Und natürlich einen Zweck zu erfüllen. Auf den Punkt, wie man so schön sagt. Und doch – wer Produkte von Rogatti einmal erlebt hat, erlebt noch etwas anderes: Spaß an der Sache.

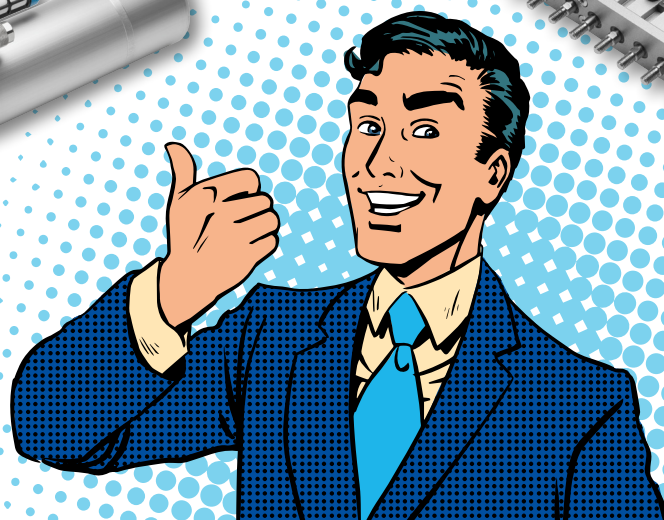
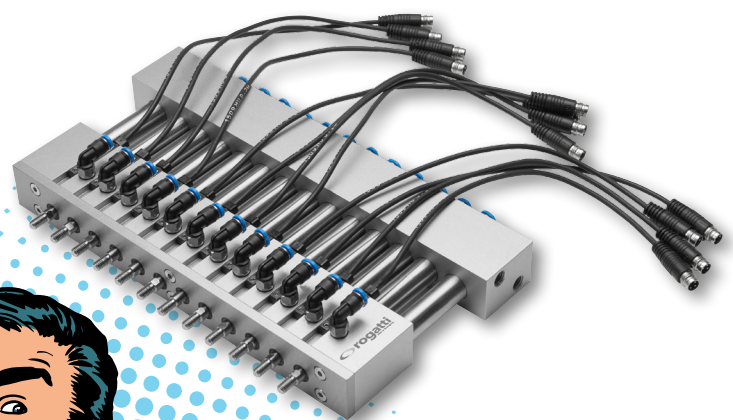
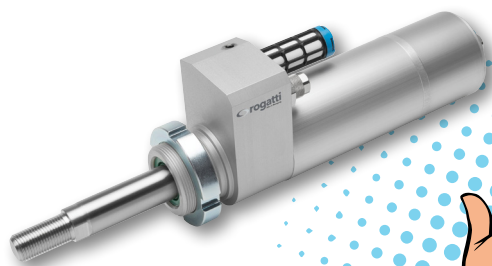
Schlagzylinder – Kräfte zum Weitergeben

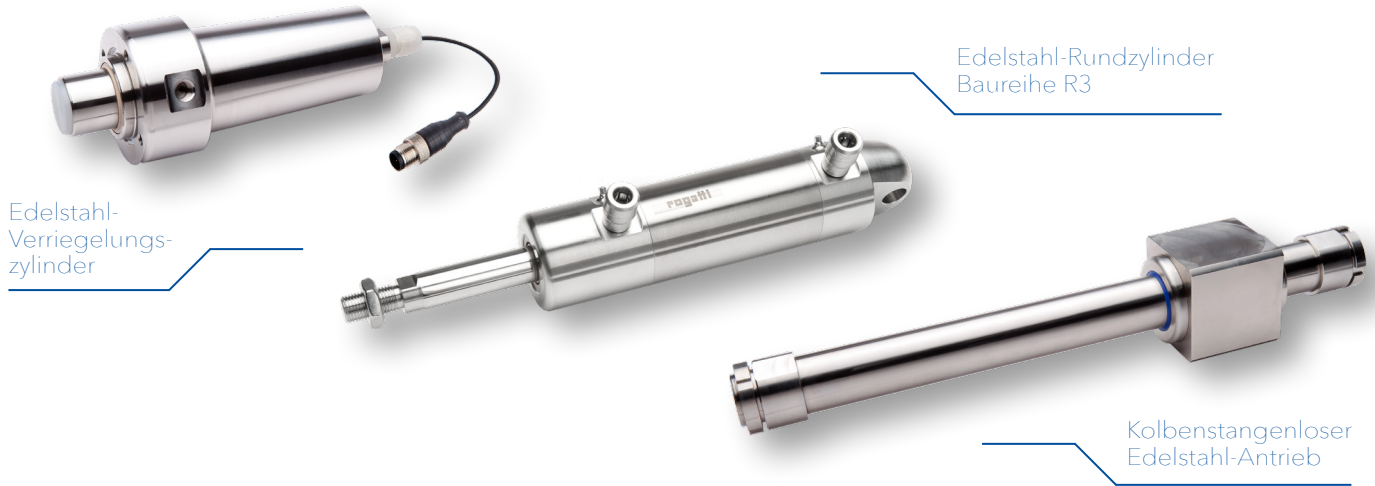
Manchmal sind Argumente genau dann am schlagkräftigsten, wenn sie indirekt kommen. Mit den pneumatischen Schlagzylindern von Rogatti verhält es sich in etwa so. Denn sie wirken nicht unmittelbar, sondern als energetische Impulsgeber für Komponenten oder Werkstücke. Und nicht zuletzt dank ihrer hohen Ausfahrgeschwindigkeit lassen sie sich zum Stanzen genauso hervorragend einsetzen wie zum Prägen, Schneiden, Fügen oder Formen. Je nach Einsatzgebiet und Branche werden die Zylinder in Aluminium oder Edelstahl gefertigt.

Apropos gefertigt: Auch und gerade der Wunsch nach Sonderanfertigungen, etwa 12- und 24-fache Zylinderblöcke zur effizienten Platzausnutzung, stößt im Hause Rogatti auf jede Menge Gegenliebe.

Zylinderblock – passgenau am Bedarf

Manchmal darf bei Rogatti schon mal ein einfaches „Voilà!“ durch die Werkshallen tönen. Was dann in etwa so viel bedeutet wie: „So muss es sein“. Wie auch immer Sie es interpretieren wollen, am Ende steht ein Produkt, das minutiös für seinen speziellen Einsatzort geschaffen wurde und genau den Wünschen und Vorstellungen des Kunden entspricht. Und schon wären wir bei unserem 12- bzw. 24-fachen Zylinderblock, einer Sonderlösung, die dort zum Einsatz kommt, wo das sichere Positionieren oder Ausstoßen in kürzester Zeit erfolgen muss. Das Besondere: Hier werden 12 bzw. 24 voneinander unabhängige Zylindereinheiten in einem Aluminiumblock zusammengenommen, die separat ansteuerbar sind. Der Vorteil? Auch bei geringem Platzangebot können viele Zylinder in Aktion treten!





Edelstahl-Verriegelungs-zylinder

Edelstahl-Rundzylinder Baureihe R3

Kolbenstangenloser Edelstahl-Antrieb

Manche Dinge wirken Wunder

Viele behaupten, das Leben sei kein Wunschkonzert. Das stimmt so nicht ganz, zumindest für die Techniker von Rogatti ist die Erfüllung spezifischer Kundenwünsche mehr Kür als Pflicht. Denn es gibt nun einmal Bereiche, die fordern mehr als ein Produkt von der Stange. Dies gilt vor allem für die chemische Industrie sowie für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie. Schließlich kommt es hier während eines Prozesses zu extremen physikalischen und chemischen Einwirkungen, die allen beteiligten Komponenten Höchstleistungen abverlangen. Dies gilt übrigens auch und gerade in puncto Hygiene. Darum bringt Rogatti Zylinder-Lösungen aus hochwertigstem Edelstahl ins Spiel. Die haben nämlich das Zeug zu mehr, nicht nur aufgrund ihrer glatten Oberflächen, durch große Radien, ohne Kanten und Vertiefungen. Sie bieten keinen Haftgrund für Bakterien, sind selbst durch

Säuren und Laugen nicht angreifbar und garantieren stets eine gleichbleibend hohe Beständigkeit. Sondern auch, weil die für ihr individuelles Anforderungsprofil entwickelten Edelstahlzylinder den Zusammenhang von Kosten und Nutzen in neue Sphären heben.

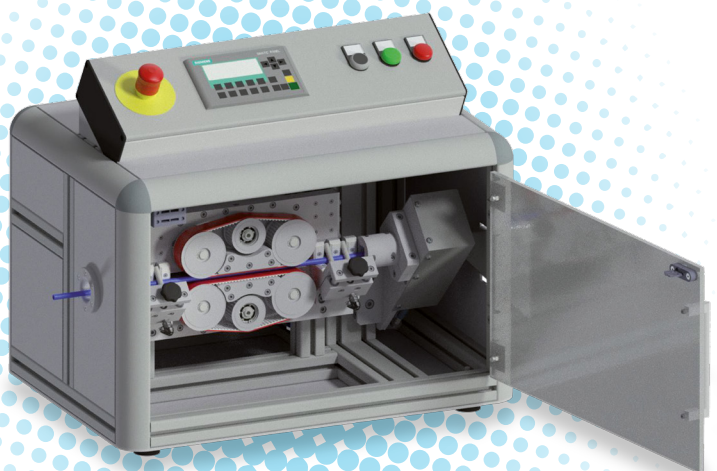
Kurz: Wenn etwas rundum an den tatsächlichen Bedarf angepasst wird, dann heißt das bei Rogatti, dass hier technisch wie wirtschaftlich die ideale Lösung aufs Tablett kommt. Kein Wunder also, dass da schon mal kleine Wunder vollbracht werden. Ob zum Befördern von Fleischscheiben oder im Einsatz für die Traubenpresse, ob besonders schnell zu reinigen oder mit geringstmöglichem Einbauraum, hier gehen Erfahrung und Können Hand in Hand. Und das Ergebnis ist dann doch ein Wunschkonzert.

Mehr Schneid beim Schneiden

Im Normalfall bestimmt die Kundennachfrage das Angebot. Bei Rogatti geht das hin und wieder andersherum. Nämlich genau dann, wenn in Eigenregie ein geniales Produkt entwickelt wird, bei dem man schon kurze Zeit später nicht mehr weiß, wie es eigentlich ohne ging. Im Falle des hochbegabten Schlauchschneiders ist das auf jeden Fall so. Da hat man sich intern einfach mal Gedanken gemacht und eine gute Portion Sachkenntnis in den Ring geworfen. Schließlich weiß man hier aus der Praxis, dass die Arbeitssysteme zum Ablängen von Schläuchen in Handarbeit in vielen Unternehmen viel zu viel Zeit und Geld in Anspruch nehmen.

Vor diesem Hintergrund war die Entwicklung einer automatisierten Lösung beinahe Ehrensache. So gelangte der Schlauchschneider schnell zur Serienreife – als leistungsfähiges Herzstück einer beliebig erweiterbaren Produktpalette mit individuellen Formateinsätzen und Peripheriegeräten. Ein paar Zahlen dazu? Gerne! Mit dem Schlauchschneider-Tischgerät der jüngsten Generation lassen sich bei frei einstellbarer Schlauchlänge und Stückzahl Schläuche im Durchmesser von 4 bis 20 mm bearbeiten – mit einer Schneidleistung von bis zu 1.000 m pro Stunde. Der Pro-

grammspeicher lässt bis zu 20 Schlauchlängen zu und auch die Magazinerkennung oder die Eingabe von Stücklisten ist buchstäblich eingebaut. Dabei arbeitet das Gerät mit einem Betriebsdruck von 6 bar und einer Spannung von 230 V / AC. Das alles mindestens so ökonomisch wie bedienerfreundlich. Fazit: Einfach gut, dass es ihn endlich gibt.





Rogatti
Alles in Bewegung

Die neue Corporate Identity von Rogatti

Motek 2016

„Bewegung ist die Seele aller Dinge“ Paul Klee

Die Überraschung

Von der Kunst am Werk

Wer etwas erschafft, hat etwas zu zeigen. Und weil es nicht egal ist, wie und wo manche Dinge gezeigt werden, haben sich die Rogattis für ihren nächsten Messeauftritt auf der Motek etwas Besonderes einfallen lassen. Und nicht nur dafür.

Wie ist das, wenn ein Unternehmen Dinge produziert, die durch Material, Form und Funktion wahre Meisterstücke darstellen? Dinge, die man sich stundenlang betrachten könnte, weil sie schlichtweg formschön daherkommen und Zeuge höchster Ingenieurskunst sind? Könnte man sie am Ende womöglich als Kunstwerke betrachten? Könnte man. Und das gleich im doppelten Sinne. Denn Produkte von Rogatti sind so vollendet, dass sie nicht nur als Kunst angesehen, sondern auch wie Kunst in Szene gesetzt und betrachtet werden können. Wer's nicht glaubt, darf sich auf der Stuttgarter Motek vom 10. bis 13. Oktober 2016 eines Besseren belehren lassen.

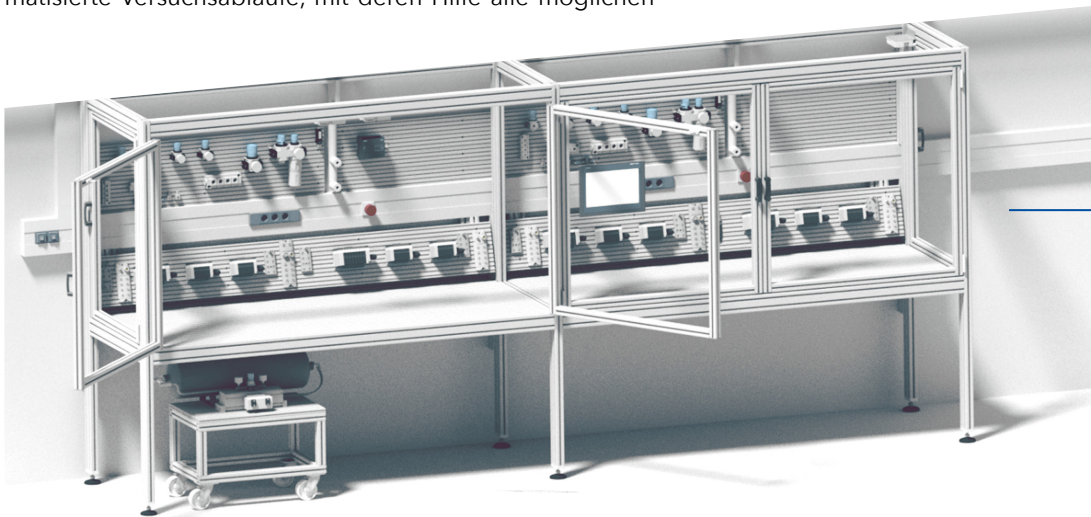
Es ist die führende internationale Fachmesse für Produktions- und Montageautomatisierung – damit wird die 35. Motek zur idealen Plattform für die Premiere eines ganz besonderen Messestands. Anders wird er sein, innovativ und bewegend, ganz so, wie es das Unternehmen und seine Produkte eben auch sind. Kurz: Rogatti wird auf Messen künftig die Ästhetik ihrer Produkte herausstellen – und sie auf einzigartige Weise präsentieren.

Damit erhält Bewegungstechnik eine weitere Dimension, die es erlaubt, in der Bewegung auch einfach mal innezuhalten.

Im Vorraum des Erfolges

Was sich in der Praxis bewähren muss, darf nicht nur der Theorie gehorchen. Oder anderes ausgedrückt: Was Teil eines großen Ganzen werden soll, muss auch im Kleinen funktionieren. Wichtig ist, dass ein Unternehmen wie Rogatti eine eigene Versuchsabteilung hat, die im wahrsten Sinne genügend Raum einnehmen darf. Raum zum Testen, Raum zum Ausprobieren, Raum zum Erfassen und Dokumentieren. Denn dieser Raum ist gewissermaßen der Vorraum des Erfolges. Doch damit nicht genug. Das Rogatti-Team entwickelte eigens für diesen Raum eine Einrichtung für automatisierte Versuchsabläufe, mit deren Hilfe alle möglichen

Kunden-Produkte auf ihre Funktionsfähigkeit und Standfestigkeit getestet werden können. Die Merkmal-Erfassung und lückenlose Werte-Dokumentation sowie die Versuchsauswertung sind inklusive. Der Joker: In der Versuchsabteilung haben Kunden überdies die Möglichkeit, ihr Endprodukt im direkten Zusammenspiel mit der Rogatti-Komponente zu untersuchen – ein echter Beschleunigungs-Service auf dem Weg zur Serienreife. Und ein weiteres Indiz für konsequentes Qualitätsmanagement.



Versuchsraum
Rogatti

„Wir holen das Beste raus.“

Redaktion MOVE:

Herr Gruber, Sie arbeiten als Projektleiter in der Konstruktion – ergibt sich denn da auch ein direkter Draht zum Kunden?

Daniel Gruber:

Absolut! Bei uns sind die Konstrukteure zugleich Projektleiter und Ansprechpartner in Personalunion. Das heißt, dass sie sowohl im direkten Kontakt zum Kunden stehen als auch am Ende das Produkt entwickeln und selbst verantworten.

Welcher Vorteil ergibt sich bei diesem Arbeitsmodell für den Kunden?

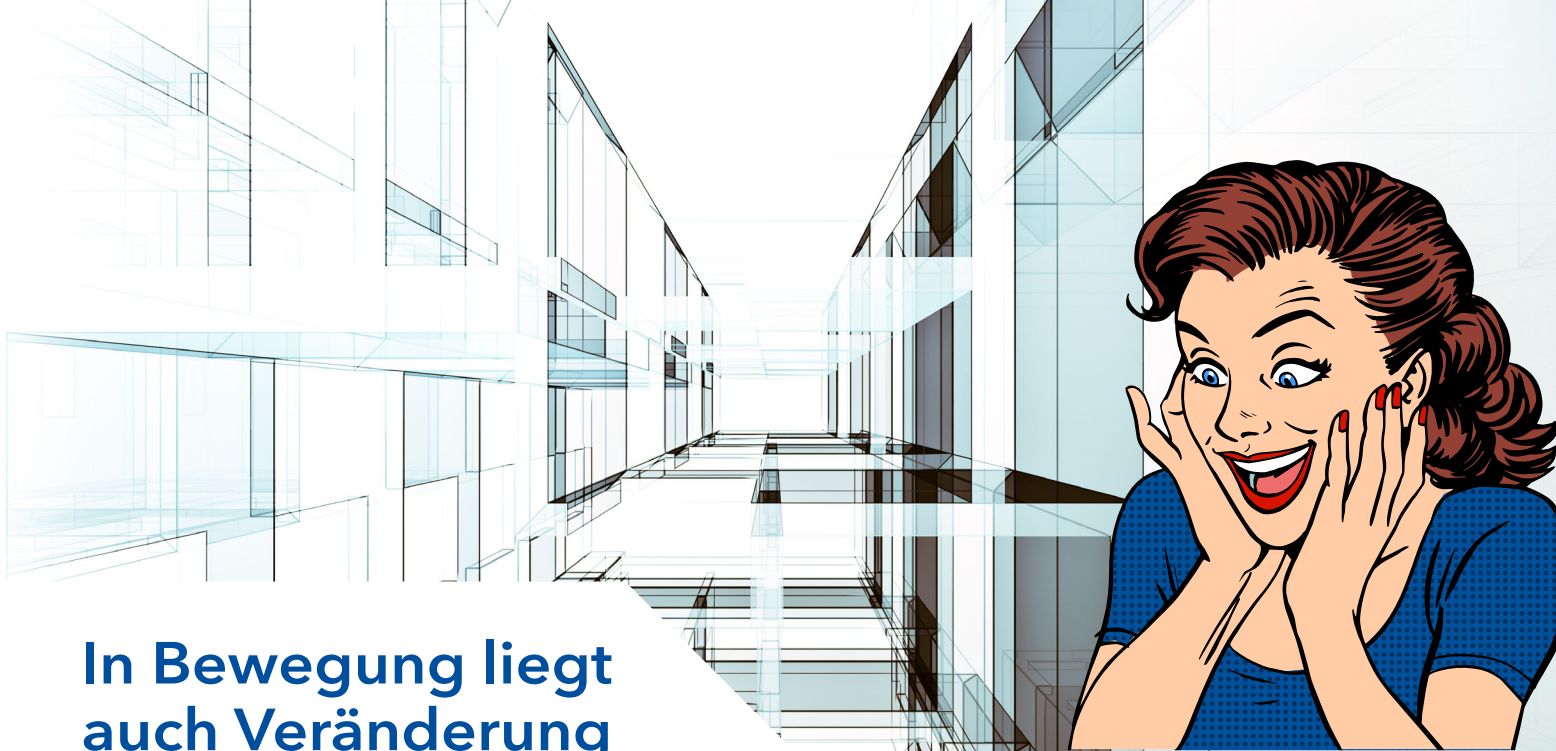
Der Kunde hat einen Fachmann an seiner Seite, der genau weiß, was er braucht, den er jederzeit ansprechen kann und der ihn zum Status quo seines Produktes ins Boot holt. Überdies gibt es durch diese Art der Kunden- bzw. Projektbetreuung keine Zwischenschnittstellen, an denen ja bekanntermaßen vieles verloren geht.

Das klingt nach partnerschaftlicher Zusammenarbeit ...

... und die geht weit über das eigentliche Projektende hinaus! Denn auch danach ist der Projektleiter erster Ansprechpartner bei Rückfragen oder Verbesserungsvorschlägen. So können wir mit kurzen Reaktionszeiten schnelle Hilfe garantieren. Und: Derselbe Projektleiter knüpft künftig mit allen Informationen lückenlos und ohne Einarbeitungszeit an das abgeschlossene Projekt an. Bei Rogatti erlebt der Kunde also „Projektbetreuung Lifetime“, kurz, wir decken den kompletten Produktlebenszyklus ab und holen jederzeit das Beste raus.

Daniel Gruber
Projektleiter





In Bewegung liegt auch Veränderung

Will ein Unternehmen Menschen und Dinge auf lange Sicht erfolgreich bewegen, muss es selbst in Bewegung sein. Dass dies hin und wieder mit Veränderungen verbunden ist, liegt auf der Hand. Schließlich bleibt die Welt um uns herum auch nicht stehen. Darum wird bei Rogatti jetzt gebaut.

Das Erweiterungskonzept des Unternehmens lässt sich durchaus als Zukunftsprojekt bezeichnen. Denn was in den nächsten zwei Jahren auf dem Rogatti-Gelände vor sich geht, wird zum neuen Fundament eines modernen, zukunftsfähigen Betriebes. Eines Betriebes, der bereit zur Weiterentwicklung ist und auch in Zeiten der Globalisierung konkurrenzfähig sein will.

Die Metamorphose

Spannend am eigentlichen Bauvorhaben ist die Tatsache, dass es während der ganzen Zeit so weiterlaufen wird, als wäre nichts. Sprich, der Betrieb muss in allen Bauphasen uneingeschränkt funktionieren. Das macht den Prozess zu einer Art Metamorphose, an deren Ende die sichtbare äußere und innere Verwandlung des Unternehmens steht. Doch was heißt das nun konkret? Nach dem Startschuss Ende September 2016 wird zunächst eine neue ca. 400 m² große Produktionshalle gebaut. Mit ihrer Fertigstellung im März 2017 ziehen die komplette Montage sowie Kleinteilelager, Versand und Büros übergangsweise dort ein.

Dann geht's an den Bau einer neuen zweigeschossigen Montagehalle von ca. 1.700 m², ehe das neue dreigeschossige Bürogebäude auf dem Plan steht. Fertig? Wenn alles planmäßig läuft 2018.

Die Motivation

„Auch wenn wir stolz auf das sind, was wir in den letzten Jahren geleistet haben, ist unser Blick immer nach vorn gerichtet. Denn wir haben als Unternehmen ein großes Stück Verantwortung“, so Geschäftsführerin Anja Rogatti. „Mit den Baumaßnahmen sichern wir Arbeitsplätze, schaffen weitere Kapazitäten und können unsere Produktvielfalt steigern sowie die Prozesse verbessern – damit werden wir künftig noch effizienter sein.“

Die Mitarbeiter

Bei Rogatti sind die rund 70 Mitarbeiter weit mehr als Menschen, die mitarbeiten. Sie sind vielmehr Dreh- und Angelpunkt des Unternehmens und in jeder Hinsicht das wichtigste Gut. Darum soll es ihnen gut gehen. Die Arbeit soll Spaß machen. Und das Arbeitsumfeld stimmen. Also sind die Baumaßnahmen auch und vor allem für die Mitarbeiter ein dickes Plus. Angefangen bei moderneren, ergonomischen Arbeitsplätzen bis hin zu optimalen klimatischen Bedingungen. Dazu kommt die Schaffung von ganz neuen Arbeitsplätzen und Ausbildungsplätzen in den kaufmännischen Ausbildungsberufen.



rogatti Bewegungstechnik GmbH & Co. KG
Dorfstraße 12 | 71549 Auenwald-Däfern
T + 49 (0) 7191-35430
F + 49 (0) 7191-58727
E-Mail: info@rogatti.de
www.rogatti.de

Geschäftsführer:
Anja Rogatti
Uschi Rogatti-Ehleiter
Ralf Ottenbacher



Reg.-Nr.: Q1 0298070

